



Amtsantritt neuer Mitglieder des Gerichtshofs und des Gerichts der Europäischen Union

Mit Beschluss vom 7. September 2016 haben die Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten Herrn Evgeni Tanchev für die Zeit vom 19. September 2016 bis zum 6. Oktober 2021 zum Generalanwalt am Gerichtshof ernannt.

Im Zuge der teilweisen Neubesetzung des Gerichts haben die Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten mit Beschlüssen vom 23. März 2016 und 7. September 2016 Herrn Ricardo da Silva Passos, Herrn Paul Nihoul, Herrn Barna Berke, Herrn Ulf Christophe Öberg, Frau Octavia Spineanu-Matei und Frau Krystyna Kowalik-Bańczyk für die Zeit vom 19. September 2016 bis zum 31. August 2022 zu Richtern bzw. Richterinnen am Gericht ernannt.

Im Rahmen der Reform des Gerichtssystems des Gerichtshofs der Europäischen Union haben die Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten mit Beschlüssen vom 7. September 2016 Herrn Ezio Perillo, Herrn Jan Passer und Herrn Alexander Kornezov für die Zeit vom 19. September 2016 bis zum 31. August 2019 und Herrn René Barents, Herrn Jesper Svenningsen und Frau Maria José Costeira für die Zeit vom 19. September 2016 bis zum 31. August 2022 zu Richtern bzw. zur Richterin am Gericht ernannt.

Mit Beschlüssen vom 16. September 2015, 23. März 2016 und 24. Mai 2016 wurden die Richter Marc Jaeger, Heikki Kanninen, Savvas Papasavvas, Sten Frimodt Nielsen, Marc van der Woude, Dimitrios Gratsias, Juraj Schwarcz, Viktor Kreuzsitz und Lauri Madise für die Zeit bis zum 31. August 2022 wiederernannt.

Heute findet am Gerichtshof eine feierliche Sitzung aus Anlass der Eidesleistung und des Amtsantritts des neuen Generalanwalts und der neuen Richter und Richterinnen statt.

Die Zeremonie wird ab 18 Uhr live auf folgender Website übertragen:
<http://c.connectedviews.com/cdj>

Lebensläufe der neuen Mitglieder

Evgeni Tanchev

Geboren 1952; Absolvent der rechtswissenschaftlichen Fakultät der St.-Kliment-Ohridski-Universität Sofia (1975); Doktor der Rechte (1979); Lehrbeauftragter (1977-1984), Dozent (1984-1990), dann Professor an der St.-Kliment-Ohridski-Universität Sofia (1990-2013); Dekan der rechtswissenschaftlichen Fakultät der St.-Kliment-Ohridski-Universität Sofia (1988-1991); Mitglied des Legislativrats der bulgarischen Nationalversammlung (1995-1997); Leiter des Jean-Monnet-Lehrstuhls an der Nov Bulgarski Universitet Sofia (2002-2005); Leiter des Juristischen Dienstes beim Präsidenten Bulgariens (2002-2003); Richter (2003-2009), dann Präsident (2009-2012) des

bulgarischen Verfassungsgerichtshofs; Leiter des Lehrstuhls für Verfassungsrecht an der rechtswissenschaftlichen Fakultät der St.-Kliment-Ohridski-Universität Sofia (2013-2016); Mitglied (2006-2016) und Vizepäsident der Venedig-Kommission des Europarats (2013-2015); Mitglied des Verfassungsrats beim Bürgerbeauftragten Bulgariens (2015-2016); Redakteur mehrerer juristischer Fachzeitschriften; Verfasser zahlreicher juristischer Veröffentlichungen; Generalanwalt am Gerichtshof seit dem 19. September 2016.

Ezio Perillo

Geboren 1950; Doktor der Rechte und Rechtsanwalt in Padua; Wissenschaftlicher Mitarbeiter, dann Assistenzprofessor für Zivilrecht und Rechtsvergleichung an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Padua (1977-1982); Lehrbeauftragter für Gemeinschaftsrecht am Collegio europeo (Parma, 1990-1998) und an den Rechtswissenschaftlichen Fakultäten der Universitäten Padua (1985-1987), Macerata (1991-1994), Neapel (1995) und an der Università degli Studi di Milano (2000-2001); Mitglied des Wissenschaftlichen Ausschusses des „Master in European integration“ an der Universität Padua; Beamter in der Direktion Bibliothek, Wissenschaftlicher Dienst und Dokumentation des Gerichtshofs der Europäischen Gemeinschaften (1982-1984); Rechtsreferent am Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften bei Generalanwalt G. F. Mancini (1984-1988); Rechtsberater des Generalsekretärs des Europäischen Parlaments E. Vinci (1988-1993); Abteilungsleiter im Juristischen Dienst des Europäischen Parlaments (1995-1999); Leiter der Direktion Legislative Koordinierung und Vermittlungsverfahren, interinstitutionelle Beziehungen und Beziehungen zu den nationalen Parlamenten des Europäischen Parlaments (1999-2004); Leiter der Direktion Außenbeziehungen des Europäischen Parlaments (2004-2006); Leiter der Direktion Legislative Angelegenheiten im Juristischen Dienst des Europäischen Parlaments (2006-2011); Verfasser mehrerer Veröffentlichungen auf dem Gebiet des italienischen Zivilrechts und des Rechts der Europäischen Union; Richter am Gericht für den öffentlichen Dienst vom 6. Oktober 2011 bis zum 31. August 2016; Richter am Gericht seit dem 19. September 2016.

René Barents

Geboren 1951; Lizentiat der Rechte und Fachlizentiat in Wirtschaft (Erasmus-Universität Rotterdam, 1973); Doktor der Rechte (Universität Utrecht, 1981); Wissenschaftlicher Mitarbeiter für Europarecht und Internationales Wirtschaftsrecht (1973-1974) und Professor für Europarecht und Wirtschaftsrecht am Europa-Institut der Universität Utrecht (1974-1979) und der Universität Leiden (1979-1981); Rechtsreferent am Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften (1981-1986), dann Leiter der Sektion „Statutäre Rechte“ in der Personalabteilung des Gerichtshofs der Europäischen Gemeinschaften (1986-1987); Mitglied des Juristischen Dienstes der Kommission der Europäischen Gemeinschaften (1987-1991); Rechtsreferent am Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften (1991-2000); Abteilungsleiter (2000-2009), dann Leiter (2009-2011) der Direktion Wissenschaftlicher Dienst und Dokumentation des Gerichtshofs der Europäischen Union; ordentlicher Professor (1988-2003) und emeritierter Professor (seit 2003) für Europarecht an der Universität Maastricht; Richter am Gerechthof te 's-Hertogenbosch (1993-2011); Mitglied der Koninklijke Nederlandse Akademie van Wetenschappen (seit 1993); zahlreiche Veröffentlichungen auf dem Gebiet des Europarechts; Richter am Gericht für den öffentlichen Dienst vom 6. Oktober 2011 bis zum 31. August 2016; Richter am Gericht seit dem 19. September 2016.

Ricardo da Silva Passos

Geboren 1953; Absolvent der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universidade Clássica de Lisboa, Lissabon (1975); Diplôme d'études approfondies der Universität Straßburg (1978); Master of Laws der Harvard University (1984); Staatsanwalt am Amtsgericht Cascais (1975-1976); Jurist im Sekretariat der Europäischen Menschenrechtskommission (1978-1986); Rechtsreferent am

Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften (1986-1987); Abteilungsleiter im Sekretariat des Ausschusses für Recht und Bürgerrechte des Europäischen Parlaments (1988-1999); Mitglied des Sekretariats des Europäischen Konvents (2002-2003); Referatsleiter im Juristischen Dienst des Europäischen Parlaments (1999-2010); Direktor für institutionelle und parlamentarische Angelegenheiten im Juristischen Dienst des Europäischen Parlaments (2010-2016); Richter am Gericht seit dem 19. September 2016.

Paul Nihoul

Geboren 1963; Absolvent der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Université catholique de Louvain (1988); Master of Laws der Harvard University (1989); Doktor der Rechte (1998); Rechtsreferent am Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften (1991-1995); Forschungstätigkeit an der Université catholique de Louvain (1995-1999); Professor an der Universität Groningen (1999-2001), dann an der Université catholique de Louvain (2001-2016); Gastprofessor an verschiedenen Universitäten, u. a. an der Universität Paris-Dauphine (2013-2016); Präsident der Academic Society for Competition Law (2013-2016); Chefredakteur mehrerer juristischer Fachzeitschriften; Richter am Gericht seit dem 19. September 2016.

Barna Berke

Geboren 1966; Absolvent der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Loránd-Eötvös-Universität Budapest (1990); Master of Laws der Universität Stockholm (1995); Rechtsanwalt in Budapest; Rechtsberater beim ungarischen Parlament im Vorlauf zum Beitritt Ungarns zur Europäischen Union (1994-1996 und 2002-2004); Rechtsreferent beim Präsidenten des ungarischen Verfassungsgerichtshofs (1997-2000); Vizepräsident der Wettbewerbsbehörde, dann Präsident des Wettbewerbsrats (2000-2002); Schiedsrichter am Ständigen Gerichtshof für Finanz- und Kapitalmärkte (2008-2014); Lehrbeauftragter (1990-1994); Dozent (1995-1999), dann beigeordneter Dozent (2003-2016) an der Loránd-Eötvös-Universität Budapest; Staatssekretär für die europäische und internationale justizielle Zusammenarbeit im Justizministerium (2014-2016); Richter am Gericht seit dem 19. September 2016.

Jesper Svenningsen

Geboren 1966; Studium der Rechtswissenschaften (Candidatus juris), Universität Aarhus (1989); Rechtsreferendar beim Rechtsberater der dänischen Regierung (1989-1991); Rechtsreferent am Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften bei Generalanwalt C. C. Gulmann (1991-1993); Zulassung zur dänischen Rechtsanwaltschaft (1993); Rechtsanwalt beim Rechtsberater der dänischen Regierung (1993-1995); Lehrbeauftragter für Europarecht an der Universität Kopenhagen; Dozent am European Institute of Public Administration (EIPA) (Luxemburg, 1995-1997); Rechtsanwalt in Brüssel (1997); Dozent, dann mit der Wahrnehmung der Geschäfte beauftragter Direktor des EIPA (Luxemburg, 1997-1999); Verwaltungsrat im Juristischen Dienst der Überwachungsbehörde der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA) (1999-2000); Rechtsreferent am Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften bei Richter C. C. Gulmann (2003-2006), dann bei Richter L. Bay Larsen (2006-2013); Richter am Gericht für den öffentlichen Dienst vom 7. Oktober 2013 bis zum 31. August 2016; Richter am Gericht seit dem 19. September 2016.

Ulf Christophe Öberg

Geboren 1966; Absolvent der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Stockholm (1991); Diplom für juristische Übersetzung (Französisch-Englisch) der Universität Paris II, Panthéon-Assas (1991); Diplôme d'études supérieures spécialisés der Universität Paris I, Panthéon-Sorbonne (1992); Diplom des Institut d'études politiques de Paris (1993); Forschungstätigkeit beim Forschungsinstitut der schwedischen Armee (1992 und 1994); Teilnahme am schwedischen Beamtenausbildungsprogramm (1993-1994); Rechtsberater für europäische Angelegenheiten im Außenministerium (1994-1995); Rechtsreferent am Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften (1995-2000); Lehrbeauftragter an der Universität Stockholm (2000-2016); Jurist (2001-2006), dann Rechtsanwalt (2006-2016); Richter am Gericht seit dem 19. September 2016.

Octavia Spineanu-Matei

Geboren 1967; Absolventin der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Alexandru-Ioan-Cuza-Universität Iasi (1990); Doktor der Rechte (1999); Richterin am Amtsgericht des 4. Bezirks, Bukarest (1991-1996); Richterin (1996-1999) und Vorsitzende Richterin (1997-1999) am Amtsgericht Bukarest; Richterin (1999-2005) und Vorsitzende Richterin (1999-2003) am Berufungsgericht Bukarest; Mitglied der Großen Beschwerdekammer des Europäischen Patentamts (2006-2016); Lehrbeauftragte, dann Leiterin des Nationalen Instituts für Richter und Staatsanwälte (2011-2016); Richterin am Obersten Kassations- und Gerichtshof Rumäniens (2006-2016); Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Nationalen Instituts für Richter und Staatsanwälte und des Präsidiums der Nationalen Schule für Rechtspfleger (2011-2016); gewähltes Mitglied der Leitung des Graduiertenkollegs der Universität Bukarest (2012-2016); Richterin am Gericht seit dem 19. September 2016.

Maria José Costeira

Geboren 1967; Absolventin der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Coimbra (1991); Postgraduiertenstudium des Recht des geistigen Eigentums an der Universität Lissabon (2001); Rechtsanwaltsanwärtlerin (1991-1992); Richterin im Vorbereitungsdienst (1992-1995); Richterin an Amtsgerichten (1995-1997); Richterin am Handelsgericht Lissabon (1999-2016); Richterin am Berufungsgericht Coimbra (2016); juristische Lehrtätigkeit an mehreren portugiesischen Universitäten und am Zentrum für Rechtswissenschaftliche Studien; Generalsekretärin (2012-2015), dann Präsidentin (2015-2016) der portugiesischen Richtervereinigung; Richterin am Gericht seit dem 19. September 2016.

Jan M. Passer

Geboren 1974; Absolvent der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Karls-Universität Prag (1997) und Master of Laws der Universität Stockholm (2000); Doktor der Rechte (2007); Lehrbeauftragter für Unionsrecht an der Karls-Universität Prag (2001-2003) und an der Justizakademie der Tschechischen Republik (2001-2016); Richter im Vorbereitungsdienst am Stadtgericht Prag (1997-2001); Richter am Bezirksgericht Prag 2 (2001-2005); Richter am Obersten Verwaltungsgericht der Tschechischen Republik (2005-2016); Lehrbeauftragter an der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Masaryk-Universität Brünn (2006-2016) und der Palacký-Universität Olmütz (2014-2016); juristischer Mitarbeiter im Justizministerium (2010-2016); Richter am Gericht seit dem 19. September 2016.

Krystyna Kowalik-Bańczyk

Geboren 1976; Absolventin der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Danzig (1999); Diplôme d'études approfondies der Université des sciences sociales de Toulouse (2000); Master of Laws im europäischen Recht des Europakollegs (2002); Doktor der Rechte (2004); Lehrbeauftragte für Unionsrecht an der Technischen Universität Danzig (2010-2016); Dozentin (2006-2014), dann beigeordnete Professorin (2014-2016) am Institut für Rechtswissenschaftliche Studien der Polnischen Akademie der Wissenschaften; Mitherausgeberin von und Mitarbeiterin bei mehreren juristischen Fachzeitschriften; Verfasserin zahlreicher Veröffentlichungen; Richterin am Gericht seit dem 19. September 2016.

Alexander Kornezov

Geboren 1978; Absolvent der rechtswissenschaftlichen Fakultät der St.-Kliment-Ohridski-Universität Sofia (2002) und Master of Laws im Europarecht des Europakollegs (Brügge, 2004); Doktor der Rechte (2008); Rechtsanwalt in Brüssel (2004-2006); Dozent für das Prozessrecht der Europäischen Union an der nationalen und internationalen Wirtschaftsuniversität Sofia (2008-2012) und an der St.-Kliment-Ohridski-Universität Sofia (2010-2013); beigeordneter Professor für das Recht der Europäischen Union und Internationales Privatrecht an der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften (seit 2014); Gastdozent an der University of Cambridge und an der KU Leuven; Rechtsreferent am Gerichtshof der Europäischen Union (2007-2016); Gründungsmitglied und Mitglied des Vorstands der Bulgarischen Vereinigung für Europarecht; Chefredakteur der Zeitschrift für Europarecht *Evropeiski praven pregled*; Verfasser zahlreicher Veröffentlichungen im Europarecht; Richter am Gericht für den öffentlichen Dienst vom 13. April bis zum 31. August 2016; Richter am Gericht seit dem 19. September 2016.

Zur Verwendung durch die Medien bestimmtes nichtamtliches Dokument, das den Gerichtshof nicht bindet.

Pressekontakt: Hartmut Ost ☎ (+352) 4303 3255